



## KUNST- UND MUSEUMSFREUNDE WIL UND UMGEBUNG

### JAHRESBERICHT 2018

Hans Vollmar, Präsident

#### Mitgliederbestand

497 Mitglieder gehörten unserem Verein Ende 2017 an. Im Jahre 2018 war leider die grosse Zahl von 32 Austritten aus Alters- oder Krankheits- und weiteren Gründen sowie 8 Todesfälle zu verzeichnen. Der Verlust von total 40 Mitgliedern konnte mit 7 neuen Einzel-Mitgliedern, 2 Wechseln von Einzel- zur Ehepaar-Mitgliedschaft und 14 neuen Ehepaar-Mitgliedern nicht aufgefangen werden. Mit total 23 Eintritten ergibt sich Ende 2018 ein neuer Mitgliederbestand von 480.

Der Erhalt oder gar die Vergrösserung unseres Mitgliederbestandes ist zwingend zur Wahrung unserer Aktivitäten und Vereinsziele. Die explizite Aufforderung an unsere Vereinsmitglieder, Freunde, Bekannte, Verwandte und Familienmitglieder persönlich für eine Mitgliedschaft zu motivieren und auf unsere attraktiven Veranstaltungen aufmerksam zu machen, hat einige, aber zu wenig neue Mitglieder gebracht.

Auch eine Einladung an 57 Mitglieder des HVSG Historischen Verein des Kantons St.Gallen in unserer Region zur Mitgliedschaft in unserem Verein, dem Regionalvertreter des HVSG, führte nur zu 2 oder 3 Beitritten, allerdings waren unter den Angeschriebenen rund zehn Personen schon vorher Mitglied unserer Kulturvereinigung.

#### Mitgliederversammlung 2018

Fast 100 Mitglieder nahmen an unserer 42. Hauptversammlung am 12. November 2018 im Fürstensaal des Hofes zu Wil teil. Unsere Mitglieder kamen kaum wegen den statutarischen Traktanden in so grosser Zahl; die Attraktion war einmal mehr ein Referat unseres Vorstandsmitgliedes Werner Warth, Stadtarchivar von Wil, über **Karl Georg Jakob Sailer (1817-1870)**. Anhand von Dokumenten aus dem Stadtarchiv und weiteren historischen Quellen beleuchtete Werner Warth das spannende Leben dieses bedeutenden Wiler Liberalen des 19. Jahrhunderts, inklusive seiner literarischen und historischen Seiten.

Karl Georg Jakob Sailer stammte aus einer Wiler Familie, deren Vorfahren in äbtischen Diensten gestanden hatten, er wuchs in Andwil und St. Gallen auf und studierte Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau und in Jena. Nach seinem Abschluss kam er nach St. Gallen zurück und war ab 1839 Anwalt in der Kanzlei von Johann Baptist Weder, 1841 eröffnete er eine eigene Kanzlei in Wil.

1849 bis 1857 war Sailer Gemeindepräsident von Wil, in den Jahren 1851 bis 1855 und 1857 bis 1870 Grossrat des Kantons St.Gallen und 1854 bis 1857 Ständerat. 1860 wurde er in den Nationalrat gewählt, dem er bis zu seinem Tod angehörte. Als Regierungsrat war er 1864 bis 1870 im Justizdepartement tätig. 1866 bis 1870 war Sailer auch Bundesrichter am obersten Gericht der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Während seiner politischen Tätigkeit setzte er sich im Wesentlichen zur Förderung der Volkswohlfahrt, für den Ausbau der Gesetzgebung und des staatlichen Erziehungswesens

ein. Ein Biograph beschreibt Sailer in Kurzform: «Überzeugung war seine Parole, Wahrheit und Gerechtigkeit seine Devise».



*Hauptversammlung vom 12. November 2018 im Fürstensaal des Hofes zu Wil*

### **Finanzen**

Seit der Gründung unseres Vereins im Jahre 1976 sind unsere Mitgliederbeiträge gleich geblieben. Auf Grund der Preis- und Einkommensentwicklung in den letzten 42 Jahren könnten diese heute rund doppelt so hoch sein. An der HV 2018 wurde erstmalig eine leichte Erhöhung der Beiträge auf 50 Franken für Einzel- und 75 Franken für Ehepaarmitglieder beschlossen. Auch damit ist unser finanzieller Spielraum für Unterstützungsbeiträge, Publikationen und weitere Aktivitäten nicht sehr gross. Nach wie vor können wir keine grösseren Rückstellungen wie früher bilden, zum Beispiel für das neue Museum im Hof zu Wil. Wir durften aber auch in diesem Jahr das Stadtmuseum Wil für die neue Wechsellausstellung wieder mit 3'000 Franken unterstützen.

### **Workshop zur Zukunft unserer Vereinigung**

Der Vorstand und die beiden Revisoren trafen sich am Montagabend, den 26. November 2018 in der Äbtestube des Hofes zu einem Workshop. Das Angebot für unsere Mitglieder, zukünftige Aktivitäten und die Organisation (im Vorstand) der Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung standen im Vordergrund wie auch unsere Haltung zum neuen Museum im Hof. Es ging darum, unsere Kulturvereinigung für die (neuen) Mitglieder und die Mitarbeit im Vorstand auch in Zukunft attraktiv zu machen.

Die Pläne des zukünftigen Museums im Hof mit fünf thematischen Schwerpunkten sind zur Zeit betreffend Trägerschaft, Finanzierung von Einrichtung und Betrieb zu wenig ausgereift für die Klärung unserer Haltung und Beziehung zu diesem.

Eine erste wichtige Erkenntnis ist, unsere traditionellen Veranstaltungen in hoher Qualität weiter zu pflegen und allenfalls noch auszubauen, aber deren Wert und Nutzen für die Mitglieder und Interessenten besser bekannt zu machen. Unklar ist offenbar auch unsere aktuelle konkrete Verbindung zum heutigen Stadtmuseum Wil, welche auch durch unseren Vereinsnamen und -zweck suggeriert wird.

Unsere Massnahmen und Aktionen zur Gewinnung neuer und jüngerer Mitglieder und damit zur langfristigen Sicherung unserer Kulturvereinigung müssen in einer weiteren Sitzung konkretisiert werden.

### **Publikationen**

Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde eine Mitglieder-Buchgabe im Rahmen einer Vernissage präsentiert. Das vorgestellte Werk von Werner Warth „**Der Treuste der Treuen – Johann Nepomuk Wirz à Rudenz (1766-1841)**“ konnten am Samstag, den 17. März 2018 im Baronenhaus knapp 50 Besucher direkt in Empfang nehmen.

Diese Publikation ruft einen in Vergessenheit geratenen Wiler Bürger in Erinnerung, den der Präsident in seiner Begrüssung als „grossen Unbekannten“ und „unbekannten Grossen“ bezeichnete. Mit der Wahl des Baronenhauses für die Vernissage wurde ein erster Bezug zu Baron Wirz à Rudenz geschaffen, war doch sein Schwiegervater, Reichsvogt Josef Pankraz von Grüebler (1737 bis 1803), der Erbauer dieses Gebäudes.

Bei einem Umtrunk in der Eingangshalle des Baronenhauses wurde auf eine Publikation angestossen, welche die Zeitenwende zwischen der Französischen Revolution im Jahr 1789 und 1815 in Bezug auf die Stadt Wil und die Fürstabtei St. Gallen thematisiert.

Als neue Mitgliedergabe ist eine Monografie in Arbeit über „**John Jörimann (1861– 1947) - Bündner, Blaurock und Wiler Bürger**“, die bewegte Lebensgeschichte des ehemaligen US-Kavalleristen und Rückkehrers in die Schweiz. Der Historiker Dr. Fabian Brändle zeichnet mit Unterstützung unseres des Stadtarchivars Werner Warth das Leben dieses Schweizer Auswanderers in die USA nach. Diese Publikation wird erstmals in der Vereinsgeschichte in Zusammenarbeit mit einem Verlag realisiert.

### **Geschichtsvorträge in Zusammenarbeit mit der VHS Volkshochschule Wil**

Auch in diesem Jahr führten wir die erfreuliche Zusammenarbeit mit der VHS Wil fort. Wiederum luden wir unsere Mitglieder mit einem speziellen Schreiben zu deren Vorträgen mit geschichtlichen und kunsthistorischen Themen ein. Der Vorstand entschied, im Rahmen des Programms 2018/2019 der VHS Wil zwei Referate zum Jahr 1918 zu finanzieren und somit für unsere Mitglieder kostenlos anzubieten:

*Landesgeneralstreik 1918 - eine ZerreiSSprobe für die Schweiz: Kulmination der Verelendung, des Klassenkampfes und der Revolutionsdrohung?*

*von Prof. Dr. Rudolf Jaun, Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit und Militärgeschichte an der Universität Zürich*

und

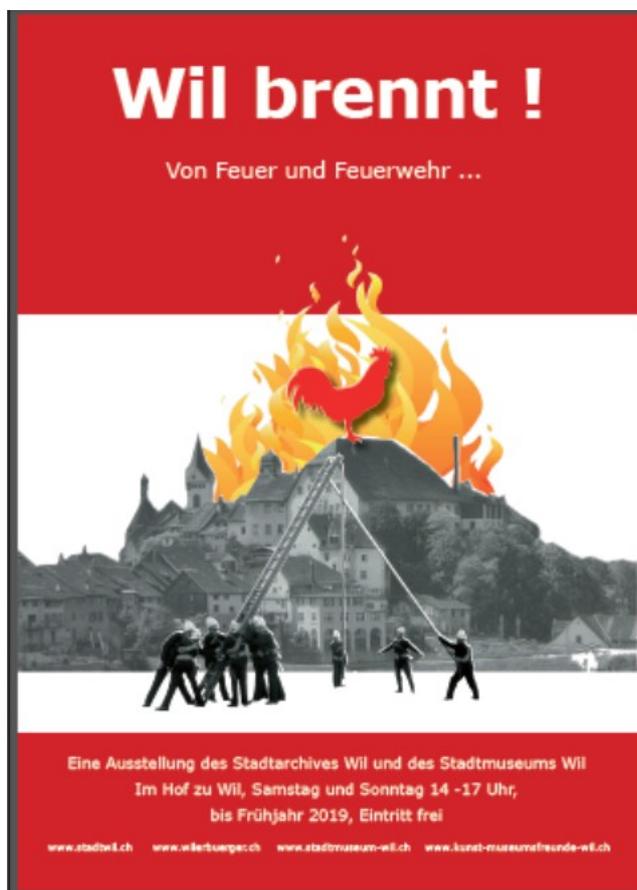
*Landesgeneralstreik 1918 aus einer Wiler Perspektive: Von Grippe und Generalstreik, von Werner Warth, Stadtarchivar und Konservator des Stadtmuseums Wil*

### **Kunsthistorischer Spaziergang durch die Wiler Kirchen**

Im Rahmen der Kulturbühne 2018 der Regio Wil boten wir am Samstag- und Sonntagnachmittag, den 5. und 6. Mai 2018 den im Vorjahr zusammen mit unseren Mitgliedern bereits mit grosser Beteiligung erprobten Kunsthistorischen Kirchenspaziergang durch die Wiler Kirchen für die ganze Bevölkerung an. Ehrenpräsident Benno Ruckstuhl und Präsident Hans Vollmar führten an den zwei Nachmittagen je während drei Stunden durch die Kirche St. Peter mit der Liebfrauenkapelle, die evangelische Kreuzkirche, die Klosterkirche St. Katharina, die Kapuzinerkirche und die Stadtkirche St. Niklaus. Damit wollten wir auch auf unsere Kulturvereinigung aufmerksam machen und neue Mitglieder werben. Das Interesse aus der Bevölkerung an diesen Besichtigungen mit kunsthistorischen Erläuterungen war mehr als bescheiden, als Trost begleiteten uns wenige Vereinsmitglieder, welche am Spaziergang im Vorjahr nicht teilnehmen konnten.

## Führungen durch die Wechselausstellung „Wil brennt!“ im Stadtmuseum Wil

Zwei Spezialführungen von Museumsleiter Werner Warth für unsere Mitglieder durch die Wechselausstellung des Stadtmuseums sind Tradition. Beide Führungen zur neuen Ausstellung „Wil brennt ! – von Feuer und Feuerwehr“ wurden wiederum gut besucht.



### Museumsführungen

Zusätzlich zu den zwei traditionellen Kulturfahrten pro Jahr haben wir in der Berichtsperiode drei weitere kleinere Anlässe mit Führungen in Museen angeboten:

#### **Kloster Einsiedeln – Pilgern seit 1000 Jahren**

Führung durch die Ausstellung im Landesmuseum Zürich am Donnerstag, den 11. Januar 2018 in zwei Gruppen mit total 37 Teilnehmern.

Die Ausstellung im Landesmuseum Zürich beleuchtete die bewegte Geschichte des Klosters Einsiedeln und seiner Wallfahrt. Viele der wichtigsten Objekte wurden erstmals ausserhalb der Klostermauern gezeigt.

#### **Vadian und die Heiligen**

Führung durch die Ausstellung im HVM Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen am Samstag, den 2. Juni 2018 für 17 Teilnehmer.

Die kleine, aber feine Doppelausstellung im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen wirft Schlaglichter auf eine höchst bewegte Zeit. Der erste Teil der Ausstellung steht im Zeichen von Vadian, der zweite Teil der Ausstellung widmet sich der Sakralkunst und dem Bildersturm im Kloster St.Gallen. Für uns besonders interessant waren die Statuen der beiden Heiligen Barbara und Katharina (um 1520) aus der Kirche St.Peter Wil im grossartigen Opserzimmer aus dem Hof zu Wil sowie eine herrliche Ämterscheibe (von 1581) für Fürststab Joachim Opser des Wiler Glasmalers Niklaus Wirt.

## **Ferdinand Hodler – Alberto Giacometti, eine Begegnung**

Führung durch die Ausstellung im Kunst Museum Winterthur beim Stadthaus am Donnerstag, 9. August 2018 für 37 Teilnehmer.

Mit der Sonderausstellung Ferdinand Hodler – Alberto Giacometti gelang es dem Kunst Museum Winterthur beim Stadthaus einen grösseren Kreis zu begeistern, auch uns. Die Gegenüberstellung eröffnete überraschende formale Parallelen.

Alle drei Museumsbesuche 2018 klangen aus mit einem Apéro in einem benachbarten Restaurant.

## **Kulturfahrten 2018**

Das Ressort Anlässe/Exkursionen organisierte wieder zwei ganztägige Kulturfahrten mit grosser Zufriedenheit der Teilnehmer.

### **Kulturfahrt zu Kultstätten im Aargau**

Unsere erste Kulturfahrt 2018 führte 72 Mitglieder am Donnerstag, den 31. Mai auf den Jüdischen Kulturweg Lengnau-Endingen, in die ehemaligen Klosterkirche Königsfelden und auf die Habsburg.

#### Jüdischer Kulturweg Lengnau-Endingen

Die Dörfer Endingen und Lengnau im aargauischen Surbtal beherbergen seit 400 Jahren Menschen jüdischen Glaubens, denen die freie Niederlassung in der Schweiz bis 1866 verwehrt blieb. Der 1750 eingerichtete gemeinsame Friedhof und die Mitte des 19. Jahrhunderts in beiden Dörfern erbauten Synagogen mit hoher architektonisch-künstlerischer Qualität sind für die Geschichte und Kultur des Judentums in der Schweiz von hoher Bedeutung, der Jüdische Kulturweg macht dieses Erbe zugänglich.

#### Ehemalige Klosterkirche Königsfelden

Unweit des Ortes, wo 1308 der deutsche König Albrecht I. von Habsburg ermordet wurde, gründete seine Witwe, Königin Elisabeth, das franziskanische Doppelkloster **Königsfelden**. Die Bedeutung des Klosters spiegelte sich vor allem in der Ausstattung der Kirche, von welcher die **Glasmalereien von europäischem Rang** aus den Jahren 1314 bis 1360 erhalten sind. Nach der Reformation wurde das Kloster 1528 vom Stand Bern aufgelöst.



### Die Habsburg

Das feine Dreigang-Mittagessen genossen wir im Rittersaal der benachbarten Habsburg. Die **Habsburg** ist die namensgebende Stammburg der einst mächtigen Herrscher-Dynastie der Habsburger. Von der ursprünglich mächtigen Burganlage ist noch die Hintere Burg mit Palas und Turm erhalten. Nach dem Mittagessen wurden wir von kundigen Führerinnen in zwei Gruppen unter dem Motto ‚Stammsitz einer Weltmacht‘ während einer Stunde durch das Museum und die Burganlage geführt.

Bei angenehmem Wetter beschlossen wir den Nachmittag bei einem Trank auf dem Burghof mit herrlicher Aus- und Fernsicht.

### **Prämonstratenser und Kartäuser in Oberschwaben**

Unsere zweite Kulturfahrt 2018 führte 46 Teilnehmer am Samstag, den 8. September nach Oberschwaben zum ehemaligen Prämonstratenserkloster Rot an der Rot und zur ehemaligen Reichskartause Buxheim, beide im Umfeld der Stadt Memmingen.

### Ehemaliges Prämonstratenserkloster Rot an der Rot

Zierliche Türme und ein schlossartiges Konventsgebäude haben dem **Prämonstratenserkloster Rot an der Rot** den Titel ‚Schwäbischer Kreml‘ wegen der sieben Turmabschlüsse eingetragen. Der Kirchenbau dokumentiert den Übergangsstil vom Barock zum Klassizismus und mit seiner Klarheit, der räumlichen Einheit und majestätischen Zurückhaltung das klassizistische Formempfinden. Franz Xaver Feuchtmayr hat auch hier wunderschöne

Stuckarbeiten hinterlassen. Auch dieses Reichskloster wurde 1803 enteignet, die **Kirche St. Verena** ist heute Pfarrkirche und die Klosteranlage seit 1960 ein Jugend- und Bildungshaus der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Unweit der Klosteranlage besuchten wir die **Kirche St. Johann** der ehemaligen Rosenkranzbruderschaft, heute vor allem Begräbniskirche. Die Bruderschaftskirche ist ein festlicher hochbarocker Saal und in seiner Ausstattung ein Denkmal barocker Volksfrömmigkeit, ein theatrum sacrum. Der Führer durch die beiden prachtvollen Kirchen, Walter Birnbickel, wusste uns mit grosser Sachkunde und viel Schalk zu begeistern.

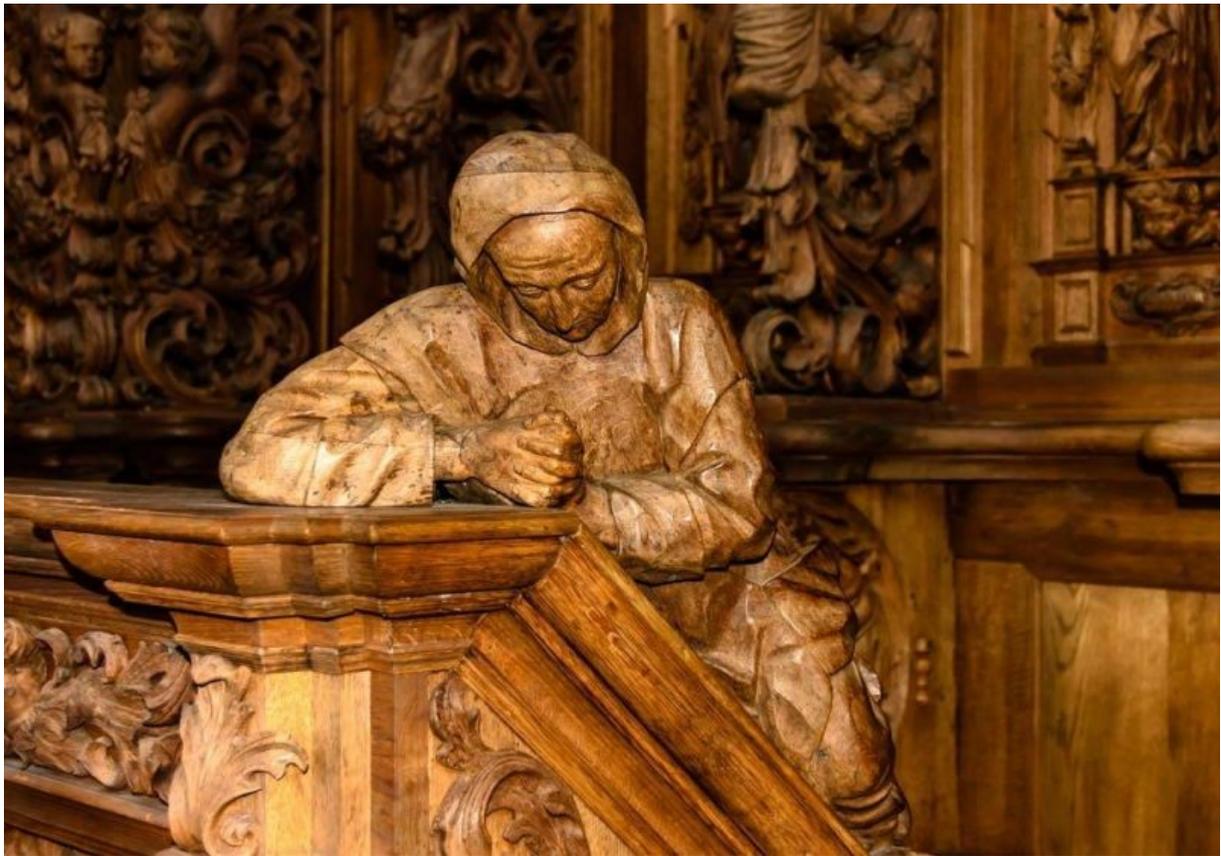
Die morgendliche Kaffeepause und das Dreigang-Mittagessen genossen wir im **Gasthaus Klostermühle** im Schatten des ehemaligen Prämonstratenserstiftes Rot an der Rot.



*Die Kunst- und Museumsfreunde in der Bruderschaftskirche St. Johann in Rot an der Rot*

#### Ehemalige Reichskartause Buxheim

Die **Kartause Buxheim** entstand 1402 aus einem Kollegiatstift für Weltpriester, sie erlebte im 16. und 17. Jahrhundert ihre Hochblüte. Im Barock setzte eine für ein Kartäuserkloster ungewöhnlich lebhaft Bautätigkeit ein, welche uns Kunstwerke von unschätzbarem Wert hinterliess, so insbesondere die **St. Annakapelle** von Dominikus Zimmermann, ein Kabinettstück des bayrischen Rokoko und quasi das Gesellenstück für die Wieskirche in Steingaden. Im Jahre 1802 wurde die Kartause aufgehoben und 1883 das Chorgestühl von seltener Pracht von den verschwenderischen Grafen Waldbott von Bassenheim gleichzeitig mit dem wertvollen Bibliotheksbestand versteigert. Nach einer Odyssee über Holland und in England wurde das Gestühl 1980 für 2 Mio. Mark zurückgekauft und für weitere 2 Mio. mit grossem Aufwand restauriert.



*Detail aus dem Chorgestühl Buxheim*

Der Nachmittag klang aus bei einem Trunk und freundschaftlichem Gespräch in der nahen Altstadt von Memmingen, welche allein einen längeren Besuch wert wäre.

**Die Geschichte lehrt andauernd.  
Sie findet nur keine Schüler.**

Ingeborg Bachmann (1926 – 1973)  
österreichische Schriftstellerin